Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 18

Artikel: Mit dem Bauernmaler auf der Stör

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-639816

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



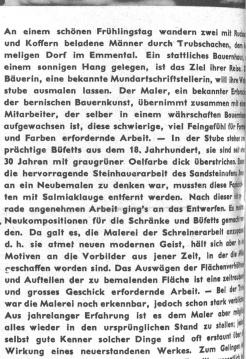
Mit Sack und Pack beladen geht's einer neuen Aufgabe entgegen. — Oben rechts: Die Bäuerin, eine bekannte Mundartschriftstellerin, hat ihre helle Freude ob den schönen Malereien

Mit dem Bauernmaler auf der Stör



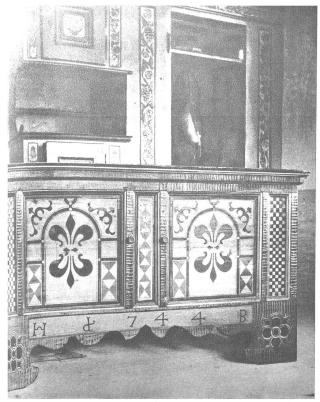
BILDBERICHT ED. PROBST, BERN

Rechts: Mit Salmiaklauge wurden die seit dreissig Jahren dick überstrichenen Büfetts für die Neubemalung frei gemacht



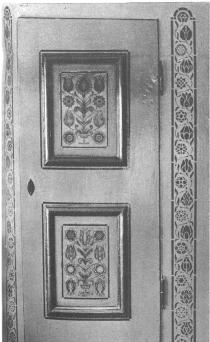


Arbeit trug das eifrige Mitwirken der Familie wesenlich









nen diese
Unten: Rok
gen sind se
selten. Ohne
de dieser C
nen Meiste
dessen K
damals koi

krallan betätigte, legte freudig Hand ans Werk. Aber uch das natürliche Verständnis und eifrige Mitgehen de übrigen. Familienglieder war für die Maler von Passem Werte. Ihre strenge Arbeit, die in der Regel na morgens um 6 Uhr bis nachts 10 Uhr dauerte, stachmal wurde es sogar 12 Uhr, wurde dadurch aufs des gefördert. — Den schänsten und sinnvollsten lätzig zum Schmucke dieser heimeligen Bauernstube lätzte die Hausmutter. Auf einem der Büfett prangt namehr ihr Spruch:

ur Spruch:
"Geschiechter und Zeiten kommen und gehn,
drum trachte nach Werten, die ewig bestehn."

